

23.11.2020 - 21:14 Uhr

## CGTN: China verlangt mehr Inklusion bei der Entwicklung in der Welt nach COVID

Peking (ots/PRNewswire) -

Während COVID-19 weiterhin weltweit große Schäden verursacht, forderte China am Samstag die großen Volkswirtschaften zu gemeinsamen Anstrengungen zur Förderung von mehr Inklusion bei der Entwicklung und zur Verbesserung der globalen Führung in der Zeit nach der Pandemie auf.

Lesen Sie den Beitrag im Original [hier](#).

Die Pandemie, die weltweit mehr als 57,4 Millionen Menschen infiziert und mehr als 1,3 Millionen Tote gefordert hat, habe viele große Schwächen der globalen Führung offengelegt. Die internationale Gemeinschaft frage sich, was die Gruppe der 20 (G20) zur Verbesserung des Systems tun könne, sagte der chinesische Präsident Xi Jinping bei seiner Ansprache per Videolink auf dem G20-Gipfel in Riad.

Xi sagte, die G20 spiele im weltweiten Kampf gegen COVID-19 eine unersetzliche Rolle und sollte Multilateralismus, Offenheit, Inklusivität und eine wechselseitig vorteilhafte Zusammenarbeit pflegen und mit der Zeit Schritt halten.

Die 1999 gegründete G20-Gruppe ist das wichtigste Forum für internationale Zusammenarbeit bei Finanz- und Wirtschaftsfragen. Sie umfasst 19 Länder - Argentinien, Australien, Brasilien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, Indien, Indonesien, Italien, Japan, Mexiko, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika, Südkorea, die Türkei, Großbritannien und die Vereinigten Staaten - plus die Europäische Union.

### Entwicklungsländern helfen

"Wir sollten die Entwicklungsländer weiterhin unterstützen und ihnen helfen, die von der Pandemie verursachten Härten zu überwinden", sagte Xi gegenüber den anderen Staats- und Regierungschefs, und drängte die führenden Volkswirtschaften der Welt, eine inklusivere Entwicklung zu verfolgen.

China habe die G20-Initiative zur Aussetzung des Schuldendienstes (DSSI) trotz eigener Schwierigkeiten vollständig umgesetzt, und zwar im Gesamtbetrag von mehr als 1,3 Mrd. USD, sagte er.

Die G20-Gruppe startete die DSSI-Initiative im April als Antwort auf die unmittelbaren Liquiditätsengpässe von Ländern mit geringem Einkommen und gestattete damit, dass die von den ärmsten Ländern der Welt zum 1. Mai fälligen Schuldzahlungen bis zum Ende des Jahres ausgesetzt werden. Die Schuldaussetzung wird um weitere sechs Monate bis zum 30. Juni 2021 verlängert, das hatten die G20-Finanzminister und die Zentralbankgouverneure im Oktober entschieden.

China nehme unter den G20-Mitgliedsstaaten in Bezug auf die nach der DSSI-Initiative den ärmsten Ländern ausgesetzten Beträge den ersten Platz ein, sagte Finanzminister Liu Kun kürzlich.

"China wird das Ausmaß der Schuldaussetzung und die Erleichterungen für besonders stark betroffene Länder weiter erhöhen und seine Finanzinstitute dazu anhalten, auf freiwilliger Basis und nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen neue Finanzhilfen bereitzustellen", sagte Xi in seiner Ansprache.

Er bestätigte erneut die Verpflichtung Chinas, helfen zu wollen und andere Entwicklungsländer dadurch zu unterstützen, dass COVID-19-Impfstoffe zu einem öffentlichen Gut gemacht werden, das auf der ganzen Welt verfügbar und erschwinglich ist.

Der chinesische Präsident rief die G20-Staaten außerdem dazu auf, den Freihandel zu fördern, Unilateralismus und Protektionismus abzulehnen und das Recht der Entwicklungsländer auf Entwicklung und auf den Raum dafür zu wahren.

### Umgang mit globalen Herausforderungen

"Wir müssen Kapazitäten aufbauen, um mit den globalen Herausforderungen umgehen zu können", betonte Xi. "Die drängendste Aufgabe der Gegenwart ist, das globale öffentliche Gesundheitssystem zu stärken und COVID-19 sowie andere Infektionskrankheiten einzudämmen.

Die G20-Mitgliedsstaaten sollten zusammenarbeiten und die Rolle der Weltgesundheitsorganisation (WHO) stärken und eine weltweite Gemeinschaft für die Gesundheit aller aufbauen, sagte er.

Vorerst forderte der Präsident internationale Zusammenarbeit zum Schutz der Umwelt, zum Kampf gegen den Klimawandel und zum Aufbau einer "sauberen und schönen Welt, in der Mensch und Natur in Harmonie zusammenleben."

China hatte im September bekanntgegeben, es strebe danach, vor 2060 CO<sub>2</sub>-Neutralität zu erreichen. Das Land strebe an, den Höchststand bei CO<sub>2</sub>-Emissionen vor 2030 erreicht zu haben.

Nach Xi sollten die G20-Staaten auch eine führende Rolle bei der Förderung einer von Innovation getriebenen Entwicklung im

digitalen Zeitalter übernehmen und die wirtschaftliche Globalisierung verbessern.

Er stellte fest, dass die Pandemie bei neuen Technologien und Geschäftsmodellen einen Boom ausgelöst habe, und forderte, die Krise als Chance zu nutzen.

"Wir sollten strukturelle Reformen vertiefen und durch wissenschaftliche und technologische Innovationen und durch digitale Transformation neue Wachstumstreiber fördern", sagte er.

In Bezug auf die Gegenreaktion zur wirtschaftlichen Globalisierung forderte er, sich den Herausforderungen zu stellen und dass Globalisierung "offener, inklusiver, ausgewogener und vorteilhaft für alle" gestaltet werden müsse.

Chinas Ansatz zur Etablierung eines neuen Entwicklungsparadigmas werde Ländern auf der ganzen Welt neue Chancen eröffnen, die Errungenschaften bei der Verfolgung hoch qualitativer wirtschaftlicher Entwicklung zu teilen, sagte Xi gegenüber den anderen am Gipfel teilnehmenden Staats- und Regierungschefs.

Chinas oberste Führung habe eine strategische Entscheidung getroffen, ein neues Entwicklungsparadigma zu fördern, mit der internen Zirkulation als Hauptstütze ergänzt durch externe Zirkulation zur gegenseitigen Verstärkung.

"China wird sich immer für weltweiten Frieden einsetzen, die globale Entwicklung fördern und die internationale Ordnung verteidigen", sagte Xi. "Wir sollte Differenzen durch Dialog überbrücken, Streitigkeiten durch Verhandlungen beilegen und gemeinsame Anstrengungen für Weltfrieden und Entwicklung unternehmen."

Video - <https://www.youtube.com/watch?v=bbm3JzjkVTA>

Pressekontakt:

jiang.simin@cgtn.com

Jiang Simin

+86 18826553286

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100073867/100860362> abgerufen werden.